

gewesen, es herrschte das traditionelle Kaiserwetter. Die Wasserversorgung der Truppen, von der man Schwierigkeiten befürchtete, ging in normaler Weise vor sich. Die Bewohner des Mandbärglandes haben die Einquartierungen gern und freudig getragen, zeigten sie doch selbst ein hervorragendes Interesse am Ausgange des Kampfes. Und hochbefriedigt waren sie, daß „der Engländer doch seine Schacht kregen hett!“ Die Meldungen der Flugzeuge haben die Mandbärgleitung außerordentlich befriedigt. Sie haben sehr bedeutende Dienste geleistet. Der Kaiser hat jedem einzelnen Flieger seinen Dank und seine Anerkennung ausgesprochen. Beide Armesführer haben sich darin geäußert, daß sie ihre Operationen im wesentlichen auf die Meldungen der Flieger aufgebaut haben. Oberleutnant Madentun hat am ersten Tage in 35 Minuten die feindliche Front abgefahren und Meldung erstattet, wozu die Kavallerie etwa 4 Stunden nötig gehabt hätte.

Berlin, 15. September. (Das Beileid der deutschen Regierung.) Der Reichszentralrat und der Staatssekretär des Auswärtigen begaben sich im Laufe des heutigen Vormittags in die russische Botschaft, um ihr die herzliche Teilnahme der deutschen Regierung an der Verwundung des Ministerpräsidenten Stolypin auszusprechen. Der deutsche Geschäftsträger in Petersburg hat sofort in den Ministerien des Aeußeren und des Innern in Petersburg seine persönliche Teilnahme an dem Schicksal des Ministerpräsidenten ausgesprochen.

Berlin, 15. Sept. (Die Marokko besprechungen.) Der französische Botschafter Cambon hat sich heute nachmittag 5 Uhr beim Staatssekretär des Auswärtigen von Alerlen-Wächter zum Besuche angemeldet. (Postschiffverkehr.) Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Kontoinhaber im Postschiffverkehr Ende August 1911 auf 58670 gestiegen. (Zugang im Monat August allein 800.) Auf diesen Postschiffkonten wurden im August gebucht 1054 Millionen Gutschriften und 1050 Millionen Lastschriften. Das Gesamtgut haben der Kontoinhaber betrug im August durchschnittlich 120 Millionen Mark. Im Verkehr der Reichspostämter mit dem Postsparkassenamt in Wien, der Postsparkasse in Budapest, den schweizerischen Postschiffbüros und der belgischen Postverwaltung wurden fast 4 1/2 Millionen Mark umgelegt und zwar auf 2060 Uebertragungen in der Richtung nach und auf 8900 Uebertragungen in der Richtung aus dem Auslande. (Deutschlands Export droht eine neue Gefahr) durch die von russischen Interessenten angeführte Erhöhung finnischer Zölle. Die Zölle Finnlands, dessen Warenimport Deutschland mit 150 Millionen jährlich an erster Stelle besorgt, sind niedriger als die Russlands, dessen eigene Waren zollfrei nach Finnland eingehen. Im Handelsvertrag von 1904 hat Rußland dem deutschen Reich jedoch zugesichert, diesem 2 Jahre vorher Mitteilung zu machen, wenn es beabsichtigen sollte, das finnische Zollgebiet dem russischen einzuwerfen. Daher ist es gegen den Vertrag, wenn jetzt fortgesetzt einzelne finnische Zollsätze zum Schaden der deutschen Ausfuhrindustrie den höheren russischen Zöllen gleichgestellt werden. Das „B. Z.“ erwartet, daß die deutsche Regierung gegen solches Verhalten in Petersburg Vorstellung erheben wird.

(Der Linienstretzer „Moltke“) erreicht bei seinen von Cuxhaven aus unternommenen Probefahrten fast 30 Seemellen Geschwindigkeit in der Stunde. Er ist somit das schnellste Großschiff der deutschen Flotte.

England, London, 15. September. (England macht mobil!) Die Lage wird für Deutschland sehr ernst. Die Territorialmobilisierung, so heißt es in den kriegerischen Abendblättern. Der kommandierende Offizier eines Territorialbataillons erhielt vom Kriegsamt den Befehl, die Serganten anzuweisen, die Wohnungen aller Soldaten zur Kontrolle der Adressen, zur Revision der Tournister und behufs Entgegennahme von Vorschlägen über fehlende Ausstattungsstücke zu besuchen. Die Arbeiten müssen bis zum 17. September beendet sein. Die kommandierenden Offiziere und Adjutanten von Territorialtruppenteilen sollen in dauernder Verbindung mit dem Kriegsamt stehen und kürzlich über die Mobilisierung konferiert haben. Auch im Lager von Woburn soll es recht ruhig hergehen. Heute wird eine feierliche Parade abgehalten, wobei die Tournister genau revidiert werden. Die vom verletzten Urlaub zurückkehrenden Mannschaften werden ärztlich untersucht und andere Vorichtsmaßregeln getroffen.

### Neueste direkte Meldungen von Strich's Telegraphen-Bureau

Leipzig, 16. September. (In der Bewegung in der Metallindustrie) sind hier jetzt die beteiligten Kreise eifrig bestrebt, die bestehenden Differenzen beizulegen. Man rechnet bereits mit einem Friedensschluß in den nächsten Tagen. Die Schlichtungskommission der Metallarbeiter Leipzigs hat den Arbeitgebern erneute Vorschläge zu einer Einigung unterbreitet.

Berlin, 16. September. (Die Marokko-Angelegenheit.) Staatssekretär von Alerlen-Wächter empfing gestern nachmittag 5 Uhr in seiner Privatwohnung den angekündigten Besuch des französischen Botschafters Cambon. Bei der Unterredung der beiden Staatsmänner, die bis 1 1/2 Uhr dauerte, stellte sich heraus, daß bis auf einige winzige Punkte die französische Regierung die Gegenvorschläge Deutschlands angenommen hat. In Bezug auf einige deutsche Punkte sind noch redaktionelle Differenzen zu beseitigen. Doch kann fast mit Bestimmtheit gesagt werden, daß nur über gewisse untergeordnete Fragen und Garantien die Anschauungen noch auseinandergehen. Bei dem guten Willen, der nach wie vor beide Diplomaten in ihren Unterhandlungen leitet, steht jedoch zu hoffen, daß in Bezug auf die letzten Differenzen eine Einigung unschwer zu erzielen sein wird. Ferner hat sich ergeben, daß gewisse in Paris begangene Indiskretionen nicht zur Escalation der Unterhandlungen beitragen. Es ist daher zwischen den Unterhändlern heiber Regierungen aufs Neue und Bestimmteste betont worden, daß über die Details der Unterhandlungen unter keiner Bedingung weitere Mitteilungen eher in die Presse gelangen dürfen, als bis die Verträge vollkommen abgeschlossen worden sind.

Petersburg, 16. September. (Stolypins Bestinden.) Bis zum späten Nachmittag lauteten die offiziellen Berichte über den Zustand Stolypins recht befriedigend. Man faßt seinen Zustand als durchaus befriedigend auf. Es wurde in den Meldungen gesagt, daß eine Entfernung der Kugel nicht notwendig sei. Dies ist aber fraglich, zumal eine langsame Steigerung der Temperatur eingetreten ist. Gestern früh besuchte der Zar den verwundeten Staatsmann in der Klinik. Stolypin, der nach längerem Bemühen der Aerzte am Morgen das Bewußtsein wiedererlangt hatte, sagte zum Zaren, daß er jederzeit bereit sei, sein Leben für ihn hinzugeben. Das Gerücht, daß die Kugel vergiftet sei, findet keine Bestätigung.

Petersburg, 16. September. (Weiteres zum Attentat auf Stolypin.) Wie polizeimäßig festgestellt worden ist, ist der Mientäter Bagrow tatsächlich Agent der Stadtpolizei, der der Theatervorstellung als Detektiv beizuwohnte. Wegen politischer Umtriebe war er vor Jahren bestraft, aber wieder begnadigt worden, worauf er in den Dienst der Polizei trat. Selmerzeit war er Heidelberger Student. Der Mientäter wurde vom Publikum so geschlagen, daß er bewußtlos weggetragen werden mußte. — Weiter wird noch berichtet, daß Bagrow während der Theatervorstellung mit der besonderen Bewachung Stolypins betraut war. Im vorigen Winter war er in Petersburg und hatte hier an einer Zusammenkunft der terroristischen Führer teilgenommen. Die Polizei nahm jedoch damals an, daß er dies zum Zwecke der Spionage getan habe. Es wird ferner mitgeteilt, daß der Ministergehilfe Karlow, der das Polizeireport vermaßtet, verhaftet werden wird.

Paris, 16. September. (Eine Rede des französischen Kammerpräsidenten.) Der französische Kammerpräsident hielt gestern eine politische Rede, in deren erklärte, daß nach der Affäre, wahrscheinlich Dreyfuß-Affäre, die Frankreich zerissen hat, die Flöte Deutschlands, die Einigung in Frankreich wieder hergestellt hat. Der Redner besprach die deutsch-französischen Beziehungen und sagte, daß die Interessen Deutschlands in Marokko nicht mit denen Englands und Spaniens verglichen werden und daß Deutschland im Mittelmeer weniger interessiert sei, als Italien.

Paris, 16. September. (Zur Lage in Marokko.) „Matin“ meldet aus Agadir: Alle Deutschen, die bisher in Agadir waren, haben bis auf einen diesen Hafen verlassen. Dagegen befinden sich zurzeit 7 Franzosen daselbst. Nachdem die meisten der im Sus-Gebiet ansässig gewesenen Deutschen Tarubant verlassen haben, hat sich die Lage gebessert. Die Meldung das die Konfuln Oesterreich-Ungarns und Deutschlands in Mogador alle Raids im Susgebiet aufgefordert hätten, den Kommandanten des Kreuzers „Berlin“ zu besuchen, wird bestätigt.

Sofia, 16. September. (38 Kaufleute ermordet.) Laut Blättermeldungen sind 38 Kaufleute, die vom Markt in Newroky (Macedonien) zurückkehrten, von unbekanntem Tätern ermordet worden.

Hohe Erträge, volles Korn, bessere Qualitäten  
liefert eine reichliche Düngung mit

## Thomasmehl zu den Herbstsaaten

Wir garantieren für reines und vollwertiges Thomasmehl und liefern ausschliesslich in plombierten Säcken mit Schutzmarke bzw. Firmenaufdruck und Gehaltsangabe versehen.

**Thomasphosphatfabriken**  
G. m. b. H., Berlin W. 35.

„Maxhütte“ Eisenwerksges. „Maximilianshütte“ „Maxhütte“  
Rosenberg (Oberpfalz) u Zwickau i S.

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannten Firmen.  
**Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!**

## Cocosa

Pflanzenbutter  
Margarine bräunt beim Braten mit lieblichem Butterduft, spritzt nicht aus der Pfanne und ist wesentlich billiger als Kokosöl.

## Butter

## Graslaubs Aachener Thermenseife

Unzählige Dankschreiben.

gegen Gicht, Rheumatismus, Lähmung, Nervenleiden, Flechten aller Art, Schuppen, Schinnen, offene Wunden und alle anderen Hautkrankheiten bei Menschen in Büchsen zu Mk. 5.—, 2.50.

gegen Spat, Schale, Ueberbein, Hasenbacke, Piephacke, Blutspat, Gallen, Sehnenklapp, Drüsenverhärtung, Mauke, Sommerraude, Flechten, verhärtetem Mischeuter bei Pferden u. ander. Tieren

Hergestellt nach eigener Analyse des Prof. Just. v. Liebig nur in der Anstalt von **Th. Graslaub, Chemnitz.** — Gegründet 1886 —  
Engros-Vertrieb: H. Th. Böhme, A.-G., Chemnitz. (20)

## Lotterie d. XVII. Sächsischen Pferdezeit-Ausstellung.

Ziehung am 6 und 7. Dez. 1911.  
3600 Gewinne, als 15 Gebrauchspferde, 80 goldene, silberne usw. Taschenuhren und andere nützliche Gebrauchsgegenstände

Der Versand der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankiert.

Lospreis 1 Mark.  
11 Lose = 10 Mark.  
Porto u. Ziehungliste 20 Pf., bez. 30 Pf. bei 11 Losen — Zu beziehen auch gegen Nachnahme durch das Sekretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden, Prager Str. 6, I, oder in d. d. mit Plakaten versehenen Geschäften.

In Pulsnitz zu haben in der Geschäftsst. d. Pulsnitzer Wochenbl. u. b. Gemeindediener Teubel, Obersteina.

## Ueberweisungsscheine

nach neuer Vorschrift auf Lager.  
Pulsnitz. E.H. Försters Erben - Buchdruckerei.

---

## Weinhandlung Hermann Schneider, Pulsnitz

empfehlen ein wohl assortiertes Lager gutausgebauter, entwidelter und preiswerter

Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Südweine, ferner Sekt, Cognac, Rum, Arac und Punsch. Spezialität: Rheinweine in kleineren und mittleren Preislagen — bis zu den feinsten Gewächsen.

Direkter Bezug vom Winzer-Versand in Gebinden u. Flaschen. Proben und Aussehen in meiner Probierstube in Gläsern und Schoppen.

Herstellungsvoll  
**Hermann Schneider, Bischofswerdaer Straße.**

## 2. Geldlotterie

zum Besten der Königin-Carola-Gedächtnis-Stiftung

55719 Geldgewinne ohne jeden Abzug  
im Gesamtbetrage von 225 000 Mark.  
Hauptgewinne 25 000, 15 000, 10 000 Mark etc.  
Ziehung im Dezember 1911.  
Auf je 10 hintereinander folgende Nummern wird mindestens ein Gewinn garantiert.

Lose zu 1 Mark durch den Invalidendank zu Dresden. (Für Porto und Liste 25 Pf. extra.)  
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.